

E 010400 01. Aug. 2023

LANDESHAUPTSTADT



EG: 31.07.2023

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende *EG: 31.07.2023*

Jul 15.

Der Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

Stadtrat Axel Imholz

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

27. Juli 2023

an den Ausschuss für Schule, Kultur und
Städtepartnerschaften

21-F-15-0009

Literaturhaus muss stärker der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen
Beschluss-Nr. 0119 des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften vom
04.11.2021/ Erfahrungsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Vorlagen-Nr. 21-F-15-0009 vom 27.10.2021 wurde von der Fraktion Freie Wähler/ Pro
Auto der oben genannte Antrag „Literaturhaus muss stärker der Öffentlichkeit zur Verfügung
stehen“ gestellt und in der Sitzung vom 04.11.2021 des Ausschusses für Schule, Kultur und
Städtepartnerschaften behandelt.

Von meiner Seite wurde in dieser Sitzung ausführlich zu den Fragen des Antrags Stellung
genommen, so dass mit Beschluss-Nr. 0119 der Antrag durch Aussprache für erledigt erklärt
wurde.

Gleichwohl sagte ich in der Sitzung zu, dass wir nach Ende der Coroneinschränkungen und
eines sich anschließenden einjährigen Zeitraums über die gewonnenen Erfahrungen des
neuen Konzepts in den ehemaligen Räumen des Cafés im Literaturhaus berichten werden.
Dieser Bericht erfolgt mit den nachstehenden Ausführungen.

Seit Januar 2022 wird das Konzept des „Anderen Salon“ im ehemaligen Cafébereich des
Literaturhauses Villa Clementine durchgeführt. Zu Beginn wurden allerdings
pandemiebedingt nur wenige Veranstaltungen angeboten, das Programm lief erst im Mai
2022 richtig an. Ausgangspunkt für die Ausarbeitung des Konzepts war neben den
Ergebnissen und Empfehlungen des Kulturentwicklungsplans der Leerstand des Cafés und
die dadurch erforderliche sinnvolle Nutzung als weiterer Veranstaltungsraum.
Die Idee dahinter ist, dort innovative bzw. experimentelle Veranstaltungskonzepte
durchzuführen, die einen partizipativen Charakter haben. Damit entsprechen sie auch
aktuellen Ideen der Leseförderung, abseits von klassischen „Wasserglas-Lesungen“.

Auch der Kulturentwicklungsplan rät, neue Veranstaltungskonzepte zu erarbeiten, bei denen auch bspw. Menschen mit Migrationshintergrund sowie Jugendliche angesprochen werden.

Dank der Anschaffung neuer Deko-Elemente wurde dem Raum mit seiner lockeren Cafébestuhlung mit einzelnen Tischen und seinem Blick auf den Ausschank im Wintergarten eine angenehme Loungeatmosphäre verliehen. Da es keine klassische Bühnensituation gibt, ist das Publikum stärker einbezogen und auf Augenhöhe mit den Künstlerinnen und Künstlern. Die Cafétische können flexibel gestellt werden, einzeln oder als große Tafel, wodurch der Raum ideal für Workshops geeignet ist. Die neuen Veranstaltungsformate sind auf ein jüngeres Publikum zugeschnitten und der Eintrittspreis ist niedriger angesetzt.

Zu den neuen Formaten zählt die **Lesebühne „Textkontor“** mit Autorinnen und Autoren aus dem Rhein-Main-Gebiet, deren schriftstellerische Entwicklung gefördert wird. Zudem die **Workshopreihe „Treib-Stoffe: Was uns an- und umtreibt“**, bei der renommierte Autorinnen und Autoren mit den Teilnehmenden über Lebensthemen ins Gespräch kommen, ergänzt durch Kreativübungen.

Ein weiteres Angebot im Anderen Salon ist eine **Schreibwerkstatt für Menschen mit Migrationshintergrund**, geleitet vom Wiesbadener Schauspieler Armin Nufer. Großen Anklang finden auch spartenübergreifende Formate wie **Lesungen mit Musik** oder eine **Comiclesung mit Sounds**. Die Reihe **„Der weibliche Blick“** hat feministische Diskurse neu betrachtet und ist dabei auf ein diskussionsfreudiges Publikum gestoßen. Auch hier bietet sich der Andere Salon für die Durchführung der Veranstaltung an, da er einen guten Rahmen zur Diskussion ermöglicht. Auch für das Format **„Shared Reading“** ist der Andere Salon ideal, um in kleiner Runde und in einer einladenden Atmosphäre konzentriert in Texte einzutauchen und sich darüber persönlich auszutauschen.

Die Veranstaltungen wurden alle gut angenommen mit einer durchschnittlichen Raumauslastung von 77 %.

Zudem bietet der Andere Salon auch Fremdveranstaltern die Möglichkeit, zu einem geringen Mietpreis von 50 € eigene Veranstaltungen zu realisieren. Auch hier wird einer Empfehlung des Kulturentwicklungsplans nach neuen Räumen für die Freie Kulturszene nachgegangen. Bisher wurde diese Möglichkeit allerdings leider wenig angenommen, möglicherweise da die Platzkapazität nur unwesentlich größer als bspw. in Buchhandlungen ist, was den Raum weniger attraktiv für Buchhandlungen macht. Als mietkostenfreie Fremdveranstaltung findet das monatliche **Literaturforum** des Fördervereins im Anderen Salon statt. Zudem wurde das Format **„read & beat“** der Veranstalter Leif Tewes und Uwe Schollar vom Kulturamt gefördert und in sechs Ausgaben im Anderen Salon umgesetzt. Des Weiteren trifft sich einmal im Monat der Autorenstammtisch **„Dostojewkis Erben“** im Literaturhaus.

Momentan gibt es Überlegungen, ab November einen „Offenen Samstag“ einzuführen, an dem das Literaturhaus zwischen 13 und 17 Uhr für alle Interessierten geöffnet ist. Abseits von Veranstaltungen könnten sich Gäste in der Zeit im Anderen Salon und Lesezimmer aufhalten und die Büchertauschstelle besuchen. Für Getränke, Kuchen und kleine Snacks könnte der Gastronom Asil Asci sorgen, der momentan auch den Getränkeausschank am Abend bei Veranstaltungen durchführt. Mit diesem Angebot wird all jenen niedrigschwellig die Möglichkeit geboten, die Villa außerhalb von Gästeführungen als Kulturdenkmal zu besichtigen, die nicht das literarische Veranstaltungsangebot des Literaturhauses annehmen möchten.

Als **Fazit** lässt sich ziehen, dass das Konzept des Anderen Salons erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die durchschnittliche Raumauslastung lag zwischen 60 und 80 Prozent, wobei die maximale Auslastung von etwa 30 Plätzen zu beachten ist und daher die prozentuale Belegung ausschlaggebend ist.

Bei Workshops wurde die Teilnehmendenzahl zudem auf 13 begrenzt, um ein fruchtbares Arbeiten zu ermöglichen. Es konnte ein anderes Publikum erreicht werden als bei klassischen Lesungen, gerade bei den Workshopformaten und der Lesebühne fiel dies positiv auf.

Es ist daher vorgesehen, das Konzept des Anderen Salons auch weiterhin umzusetzen, um erfolgreiche Reihen weiterführen sowie neue Formate entwickeln zu können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Axel Imholz'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Axel Imholz